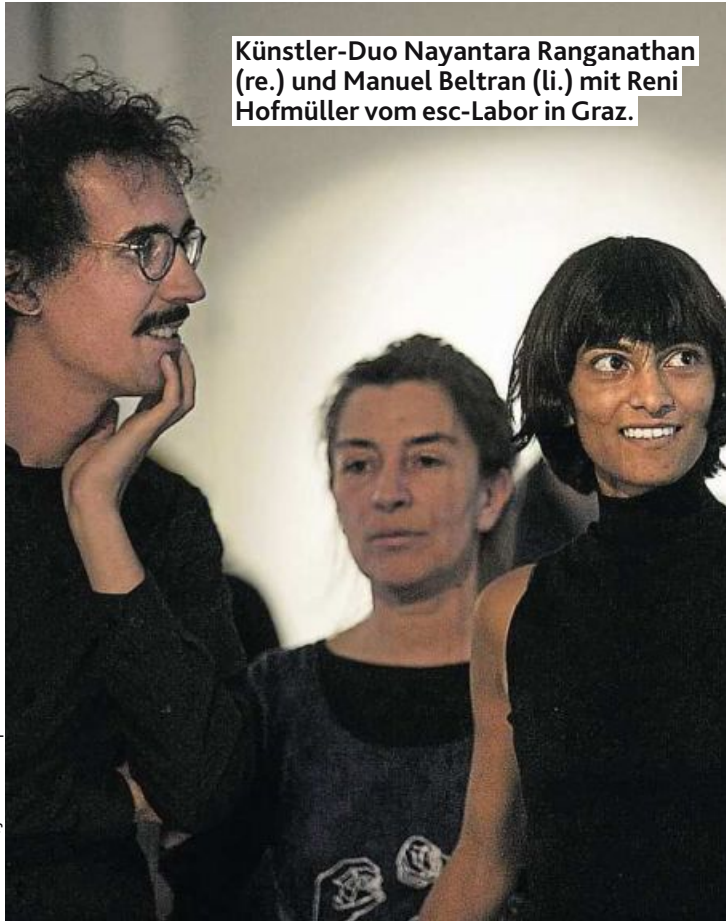


Künstler-Duo Nayantara Ranganathan (re.) und Manuel Beltran (li.) mit Reni Hofmüller vom esc-Labor in Graz.



➤ Start des Elevate-Festivals in Graz

Jeder sieht auf

Facebook beliefert jeden von uns mit perfekt maßgeschneiderten Inhalten. Das kann praktisch sein, birgt aber vor allem politisch große Gefahren, wie eine Schau im Zuge des Elevate Festivals in Graz beweist. Weil jeder in seiner Online-Blase existiert, wird es im realen Leben immer schwieriger, Kompromisse zu finden.

Jeden Tag prasseln auf Facebook Daten auf uns ein. Es sind nicht zuletzt politische Inhalte, die uns dort präsentiert werden. Aber sehen wir eigentlich alle das Gleiche? Um diese Frage zu beantworten, sind Nayantara Ranganathan und Manuel Beltran monatelang in die Tiefen von Facebook abgetaucht und haben alle Daten zu politischer Werbung ausgegraben, die sie bekommen konnten. „Was ich auf Facebook sehe und was mein Nachbar sieht, können völlig unterschiedliche Realitäten sein“, sagt das Künstler-Duo. Der Konzern weiß alles über uns und kann Nachrichten ganz gezielt auf uns abstimmen: „Das geht bis zur Auswahl der Bilder und Farben. Wie diese Online-Realität für jeden Einzelnen aussieht, ist für Facebook längst zu einem riesigen Geschäft geworden.“

Diese komplexen Geld- und Datenströme versucht das Duo in der Schau „Persuasion Lab“ zu verbildlichen: Ausgaben heimischer Politiker kann man darin genauso nachverfolgen wie

ausgaben heimischer Politiker kann man darin genauso nachverfolgen wie

ANZEIGE

Selbstverständlich wählen
wir unsere eigene Vertretung.



Josef Rieberer
geschäftsf. Vorstand,
Brauerei Murau eGen, Murau

„Ich gehe selbstverständlich wählen, weil es wichtig ist, dass die Wirtschaft in unserem Land zusammenhält und gemeinsam auftritt.“

**HEUTE SELBSTVERSTÄNDLICH WÄHLEN SELBSTVERS
WIRTSCHAFTSKAMMERWAHL VON 3.-5. MÄRZ 2020 WIR
SELBSTVERSTÄNDLICH WÄHLEN SELBSTVERS
WIRTSCHAFTSKAMMERWAHL VON 3.-5. MÄRZ 2020
INFOS UNTER WKO.AT/STMK/WAHL IN DER WKO.**



**Heute letzter
Wahltag – bis 15 Uhr!**

**Wirtschaftskammerwahl
3.–5. März 2020**



In Kapstadt wurden neue Geschäfte auf den Weg gebracht

Steirer fordern in Afrika die chinesische Supermacht

Mit vielen Eindrücken und neuen Kontakten ging es für die steirische Delegation gestern aus Südafrika in die Heimat zurück. Die weiß-grünen Green-Tech-Betriebe konnten in Kapstadt mit ihrem Know-how punkten – das Potenzial ist jedenfalls groß: Nur ein Prozent der steirischen Exporte geht nämlich nach Afrika.



Barbara Eibinger-Miedl (r.) und Solid-Chef Christian Holter (2. v. l.) in einer Brauerei, die auf Solarenergie setzt.

„Wir dürfen diesen Markt nicht komplett den Chinesen überlassen“, stellt Robert Brugger, Geschäftsführer des Internationalisierungszentrums Steiermark, klar. Dementsprechend wurde in den letzten Tagen eifrig für die Grüne Mark gekurbelt. „Und ich denke, dass viele neue Kontakte geknüpft und Geschäfte für heimische Unternehmen auf den Weg gebracht wurden“, ist Wirtschaftslandesrätin Barbara Eibinger-Miedl überzeugt.

Mögliche Kooperationen wurden etwa mit dem Wirtschaftsminister der Western Province David Maynier und dem Wirtschaftsstadtrat von Kapstadt James Vos besprochen. Jetzt geht's ans Umsetzen.

Foto: Land Steiermark